

Hat ein Prediger aber nicht den Klingsäfel; so bekommt er einen Thaler Festgeld. In den Kirchen zu Königsberg gehen sonntäglich drey Klingsäfel herum, der Dritte ist jederzeit fürs königliche grosse Hospital.

In einigen Kirchen ist sogar der vierte Klingsäfel eingeführt worden, den der Pfarrer bekommt, wie z. E. in der Altstadt und im Löbenicht.

Seite 184 und 185. redet Ihr Korrespondent von dem Bankenzins, dem Glocken und Erdgeld.

Ich finde hiebey nichts anzumerken, als daß die Feldkirchhöfe nicht Mogillen, wie sie auch Arnoldt genannt hat, sondern Mugillen, welches ein litthauisches Wort ist, heißen.

Zu S. 186. In den Städtchen und Dorfkirchen, wo in der Feder geübte Kirchenvorsteher sind, müssen diese freylich selbst die Kirchenrechnungen führen und in Gegenwart des Predigers ablegen.

Wo dieses aber nicht ist, führet sie der Prediger selbst, wenigstens das Manual, welches er dreyfach durch den Präcentor abschreiben läßt, oder auch wohl selbst abschreibet.

Die ersten zwey Exemplarien werden das Stück mit einem Thaler vergütet, für das dritte bekommt er die gewöhnlichen Kopialien, für den Bogen 4 Gr. pr. Der Prediger muß die Kirchenrechnung alle Jahr im Monat Oktober dem
Justiz-